

Mosaik

Gemeindebrief der Evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur



Persönlich - Matti Flückiger

Gabriel, Lily, Micha, Sarah, Zoe, Anna, Cyril - wir stellen uns vor!

Gedankenstrich - Avi Girschweiler



Evangelisch-
methodistische
Kirche Winterthur



The United Methodist Church

■ Heute schon gepostet?

Nein, es geht nicht ums Einkaufen, sondern ich bin ziemlich regelmässig mit meinem Instagram-Kanal [@schuetzineWS1896](#) beschäftigt: ein Spieler hat Geburtstag, ein neuer Fanschal im Fanshop, das Reel (Video) des letzten spektakulären Tores vom Wochenende und vieles mehr poste ich täglich. Unterdessen hat mein erster Fankanal des FCW (ja ich rede vom Fussballclub Winterthur) bereits 1750 Follower. Das ist schon eine recht beachtliche Zahl für Instagram. Im Vergleich, die EMK Schweiz hat rund 900 Follower. Mein erfolgreichstes Video wurde über 63'000 Mal angeschaut. Doch wieso kommt mein Content (Inhalte) auf Instagram so gut an? Einerseits sind auf Instagram sehr viele junge Menschen unterwegs, genauso wie auch am FCW-Match. Instagram ist eine Art das neue Facebook, wo täglich neue News und unterhaltsame Videos gepostet werden. Ein wichtiger Faktor sind auch die Emotionen. Eine wunderschöne Choreo, laute Fangesänge oder der perfekte Torschuss, die Leute wollen die Momente, die sie im Stadion erleben, auch nochmals auf dem Handy anschauen. Da diese Momente von TV-Sendern oft wenig oder ungenügend eingefangen werden, ist es sehr gefragt, Bilder oder Szenen aus der Sicht des Fans zur Verfügung zu stellen.

Das erste Mal bin ich zusammen mit meinem Vater an einen Match gegangen. Ich kann mich noch genau an den Match erinnern. Es war ein Cupspiel gegen den unterklassigen FC Biel. Der FCW spielte nicht gut und konnte sich nur knapp ins Penaltyschiessen retten. Danach versenkte Bengondo den entscheidenden Penalty und das Stadion war ausser sich. Von da an war ich treuer Winti-Fan.

Die Fankultur, das gemeinsamen Singen (fast wie in der EMK) und die Emotionen, die ein Fussballmatch mit sich bringt, faszinieren mich heute noch. Unterdessen sind wir schon eine ganze Gruppe aus der EMK, die gemeinsam die Matches besucht und Saisonkarten hat.

Sport, Social Media, Fotografieren, Gestaltung und Videos spielen auch sonst eine grosse Rolle in meinem Leben. In meiner Lehre als Mediamatiker bei Swisscom kann ich diese Fähigkeiten stetig weiterentwickeln. Als Ausgleich spiele ich Handball und bin in der Jungschar aktiv. Auch dort kann ich

meine Kenntnisse einbringen, auf dem Instagram-Kanal [@jungschar.vito](#) oder auf der Website www.jsvito.jemk.ch.

«Rot und Wiiss es Läbe lang»

Like and Share ;-)

Matti Flückiger

QR-Code zum [@schuetzineWS1896](#) Kanal



QR-Code zum [@jungschar.vito](#) Kanal



■ Bereichernde Gottesdienste mit Christ:innen aus Heilsarmee und der Christkatholischen Kirche

Zusammenarbeit und gemeinsame Gottesdienste mit anderen Kirchen von Ökumene und Allianz gehören zur DNA der Evangelisch-methodistischen Kirche. Das wurde in diesem Jahr bereits zweimal erkennbar.

Am 21. Januar 2024 feierten wir einen gemeinsamen Allianz-Gottesdienst mit der Heilsarmee Winterthur.



Regula Knecht, die Pastorin der Heilsarmee, leitete freundlich und aufmunternd durch den Gottesdienst. Dieser wurde von zwei Gruppen musikalisch untermauert. Da war die Jugendband «Vicacious», welche den Lobpreis leitete, und anschliessend die Brass Band der Heilsarmee, welche den zweiten Teil musikalisch umrahmte. Die Predigt hielt Markus Bach, der Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Die Allianzgebetswoche stand unter dem Thema «Gott lädt ein». Diese Einladung wurde anhand eines Gleichnisses aufgenommen, welches meistens mit «Der verlorene Sohn» betitelt wird. In seiner Predigt betonte Markus Bach, dass das Gleichnis anders benannt werden müsste: Das Gleichnis vom gütigen Vater. Das ist das Besondere in dieser Geschichte, dass Gott alle Menschen zu sich einlädt. Die Gemeinschaft wurde mit einem anschliessenden Kirchenkaffee fortgesetzt.

Der zweite gemeinsame Gottesdienst fand am 18. Februar 2024 mit der Christkatholischen Kirche Winterthur statt.



Dieser Gottesdienst wurde von vielen Besuchenden deshalb geschätzt, da er eine Tradition wieder aufnahm, welche aufgrund der Corona-Pandemie während mehreren Jahren nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Mit diesem Gottesdienst fing auch die Passionszeit an, weshalb passend dazu die Ökumenische Kampagne von HEKS und Fastenaktion mit dem Hungertuch aufgenommen wurde. Pfarrer Klaus Gross von der Christkatholischen Kirche und Markus Bach, Pfarrer der EMK, gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Die Betrachtung des Hungertuchs stand im Zentrum des Gottesdienstes, die gemeinsame Feier des Abendmahls im anderen Mittelpunkt. Musikalisch wurde der Gottesdienst umrahmt von Manuel Zolliker am Flügel. Ausklang fand der Gottesdienst wieder in einem gemeinsamen Kirchenkaffee.



SCHNEE- WU 2024

JUNGSCHAR VITO

Wie jedes Jahr gingen wir diesen Winter mit der Jungschar Vito für eine Nacht in den Schnee!



REISE

Wir fahren mit dem Zug nach Urnäsch. Dort gings weiter mit dem Bus und am Ende noch kurz zu Fuss bis wir zu unserem Lagerhaus kamen.



27. JANUAR - 28. JANUAR



IM SCHNEE

Da wir nicht mit viel Schnee gerechnet haben, liessen wir die grossen Schlitten zuhause. Trotzdem hatten alle ihre Bobs dabei und vor dem Lagerhaus konnte man super schlitteln! Im Schnee haben wir Schanzen und Bahnen gebaut.



27. JANUAR - 28. JANUAR

■ Skilager in Lenz vom 10. bis 17. Februar 2024

Wir durften vom 10. bis 17. Februar eine richtig sonnige und entspannte (Kunst-)Schneewoche in Lenz geniessen. Möchtest du mehr dazu wissen? Dann lass dich von den folgenden Zahlen überraschen! Emily hat sie für euch gesammelt.

1 Lagergemeinschaft mit Stamm- und wechselnden Gästen

2 verschiedene Erdbeergummiarten (sauer und sahnig), die man als Belohnung für eine vollständige Lotto-Zahlenreihe zugeworfen bekam (Meister-Werfer*innen: die jungen Boulos!)

3 Staubsauger gibt es im Haus; sie kamen kaum zum Einsatz, wir konnten das Haus wieder putzen lassen am Schluss, uff!



4 Mal siegte Samir beim Lotto (beim 3. Mal warf er die Zahl ein wenig beschämt ins Säckli zurück, beim 4. Mal wurde sein „Lotto“-Ruf von allen anderen ignoriert)

5 Autos – zwischendurch parkten sogar 7 Wagen in Tetris-Manier auf dem kleinen Vorplatz

6 Leuchten im Gemeinschaftsraum

7 Wochen alt war Julia, die jüngste Teilnehmerin, am Ende des Lagers

8 Tage dauerte das Lager

9 Toblerone-Tafeln wurden als Lotto-Gewinn verteilt – manchmal gewannen 2 Glückliche gleichzeitig

10 verschiedene Spiele – oder mehr? – wurden gespielt, unter anderen beliebt: Tempel, Who is Lou, Dog, Jass, Uno in allen Varianten, Wörter raten (schwierig: Wie stelle ich „Quantenphysik“ mimisch dar?)

11 Um diese Uhrzeit wurde es nach und nach ruhiger im Gemeinschaftsraum.

12 Schlittelpisten gibt es im Skigebiet; zudem feierten wir an diesem Datum Lilys Geburtstag

15 Zahlen gibt es auf der Lotto-Karte

16 Vegis bereicherten die Menü-Planung

20 Jahre verheiratet waren Claudia und Thomas mitten im Lager

23 ist die Hausnummer des altehrwürdigen Pardi

34 Hochhäuser waren abgebildet auf dem Mordillo-Puzzle, das von Lüthards mitgebracht wurde

39 sympathische Menschen nahmen teil (und tatsächlich: keine einzige unsympathische Person)

61 Bergrestaurants bietet das Skigebiet – der schönste Mittagsplatz ist und bleibt aber das „Hüsli“!



75 Weizentortillas wurden getilgt

81 Jahre alt war der älteste Teilnehmer, Ueli

225 Pistenkilometer wurden mit Freude befahren

300 Kapla-Klötzchen waren im regen Gebrauch

2000 Teile hatte das Puzzle, das in Rekordzeit – schon am Donnerstag! – fertig war

2025 findet das nächste Lager statt – und wir freuen uns schon darauf!

Emily Seitz und Sarah Bolleter

■ Weltgebetstag 2024

...durch das Band des Friedens

So lautete der Titel des diesjährigen Weltgebets-tages, den wir zum ersten Mal in der Christkatholi-schen Kapelle feiern durften.

Umsichtig und behutsam wurde die Liturgie ge-meinsam gelesen, begleitet von sanften und ein-fühlsamen Tönen des Akkordeons von Esther Mor-genthaler.

Es waren Worte, die nachdenklich stimmten, Tex-te, die uns berührten.

Abgerundet wurde die Feier mit dem Teilen von Brot und Datteln, sowie einem heissen Pfefferminz-tee. Ganz so, wie Gastfreundschaft im Nahen Osten gelebt wird. Alle durften einen Olivenzweig aus dem grossen Strauss zupfen, als Erinnerung an die Weltgebetstagsfeier.

Vielen Dank an Alle, die sich eingelassen haben, die mit dabei waren, die diesen Anlass seit Jahren be-suchen und mit einer grosszügigen Kollekte unter-stützen.

Im nächsten Jahr, am 7. März 2025 sind wir turnus-gemäss in der Katholischen Kirche St. Peter und Paul zu Gast, dann mit Worten von den Cook Islands, aus dem südlichen Pazifik.

Jeannine Schumacher-Meier



■ Connexio-Gottesdienst

Herzliche Einladung zum Connexio-Gottesdienst

**am 28. April 2024, 10.00 Uhr
in der EMK Winterthur, Trollstrasse 10**

**mit Monika und David Brenner
ehem. Koordinatoren in Südamerika**

Monika und David Brenner haben während fünf Jahren die Methodistenkirchen in Bolivien, Argentinien und Chile begleitet und beraten. Dabei ging es um Strategieplanung, Finanzmanagement und vor allem um das Coaching der einheimischen Leitenden aller Projekte, die von Connexio hope and develop unterstützt werden. Sie waren gerne mit den Menschen in Südamerika unterwegs und haben viel von ihnen gelernt. Beide sind überzeugt: «Es ist ein Privileg, in einer anderen Kultur zu leben.»

Bittet man die beiden, das Leben in Bolivien in einem Satz zu beschreiben, so antwortet David: «Leben in Bolivien ist für mich ein bisschen wie Leben im Paradies wegen den Früchten, die es in grosser Vielfalt gibt.» Für Monika ist es wie ein grosses Abenteuer. Obschon es mit der Coronapandemie nicht einfach war und sie am Anfang nur rudimentär Spanisch sprachen, sind sie überzeugt: «Es ist unser Weg, den Gott uns gezeigt hat, und es ist gut, dass wir da sind. Es ist ein Privileg, in einer anderen Kultur zu leben.» Monika findet: «Es ist schön, dass sich unsere Partner nie beschwert haben – schickt uns bitte Leute, die richtig Spanisch können!» Wichtiger sei es, Beziehungen zu schaffen, dann habe man die Menschen auf seiner Seite. Beide sind dankbar für das Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wurde.

Monika und David sind im letzten Jahr aus Südamerika zurückgekehrt und leben jetzt in Turbenthal, wo David eine Stelle als EMK-Pfarrer wahrnimmt. Wir freuen uns, dass wir ihnen anlässlich des Connexio-Gottesdienstes vom 28. April 2024 begegnen dürfen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Kirchenkaffee und die Möglichkeit, die traditionellen Setzlinge zu erwerben.

■ Unsere Segnungsfeier am 5. Juni 2024

Ich heisse **Gabriel Büchi**, bin 15 Jahre alt und wohne in Oberwinterthur. Zurzeit besuche ich die Handelsmittelschule in der Kantonsschule Büelrain. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball auf dem Platz oder gehe auch öfters ins Stadion. Im Winter fahre ich besonders gerne Ski und Sport generell macht einen großen Teil in meinem Leben aus. Auch Freunde sind mir sehr wichtig. Mit ihnen unternehme ich gerne etwas: gehen in die Ferien zusammen, besuchen Festivals oder machen Ausflüge. Der Glaube hat schon seit klein auf einen Platz in meinem Leben, manchmal mehr, manchmal weniger. In meiner Zukunft möchte ich gerne einen festen, gut bezahlten Job haben, der mir Spaß macht, jedoch muss ich genügend Zeit haben, um mit meinem Verein um die Schweiz und die Welt zu reisen. Vielleicht auch irgendwann mal eine Familie. Es kommt wie's kommt. Die Segnungsfeier ist für mich ein großer Schritt im Thema Glauben, doch ich denke, ich bin bereit dafür.



Ich bin **Lily Bolleter**, wohne im Lindquartier an der Malzstrasse 28 und bin diesen Winter 15 geworden. Momentan gehe ich in die 3. Sekundarschule St. Georgen. Nach den Sommerferien werde ich meine Lehre als Polygrafin bei der Wirz AG beginnen. Ich freue mich schon sehr auf diese Zeit. Später möchte ich gerne als Polygrafin in einem Betrieb arbeiten. Ich gehe in die Jungschar Vito und bin seit diesem Winter Leiterin. Ausserdem spiele ich Volleyball und Cello. Ich fand den Unti immer sehr toll und freue mich auf den gemeinsamen Abschluss an der Segnungsfeier.



Ich heisse **Micha Maag**. Ich bin 15 Jahre alt und wohne beim Deutweg in Winterthur. Im Moment besuche ich die 3. Sekundarstufe im Schulhaus Mattenbach. Wenn ich nicht in der Schule bin, treffe ich mich gerne mit Freund/innen, lese Bücher und spiele Schlagzeug. Mein grösster Traum ist es, einmal in meinem Leben einige Monate in Japan zu verbringen. Ich beginne im Sommer 24 eine Lehre als Fachperson Information & Dokumentation bei den Pestalozzi-Bibliotheken Zürich. Die Segnungsfeier bedeutet für mich den Abschluss meiner Unti-Zeit und von der Kirche fürs Leben gesegnet zu werden.



Ich bin **Sarah Goh**, ich bin 14 Jahre alt und habe am 9. Mai Geburtstag. Ich wohne in Hettlingen, ein grosses Dorf, das in der Nähe von Winterthur liegt. Ich besuche gerade die Kantonsschule Rychenberg und habe als Profil Spanisch genommen. Normalerweise verbringe ich meine Freizeit mit lesen und zeichnen. Vor allem mag ich Fantasy-Bücher. Ich würde gerne mal um die Welt reisen. Meistens sind meine Träume sehr chaotisch. In naher Zukunft muss ich die Matur absolvieren.



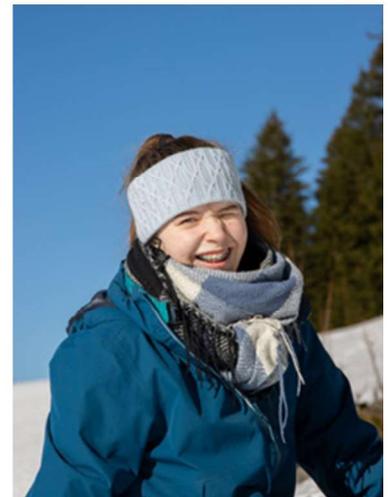
■ Wir stellen uns vor!

Ich heiße **Zoe Bertschinger**, bin 15 Jahre alt, wohne in Winterthur Wülflingen und gehe in die Freie Schule Winterthur. In meiner Freizeit besuche ich die Mädchenriege, das junge Theater Winterthur und bin Leiterin in der Jung-schi Vito. Zudem bastle, male und game ich gerne in meiner Freizeit. Freunde treffen ist auch etwas sehr Schönes und Wichtiges für mich. Eines Tages möchte ich mein eigenes Buch in den Händen halten können. Ich wünsche mir vor allem Gesundheit, Freude im Leben und nette Mitmenschen. Ich freue mich auf den Abschluss der 3. Sek, obwohl ich aber auch weiss, dass es traurig sein wird, auf Wiedersehen zu sagen. Aber nur so kann ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Ich werde nämlich ein Praktikum im Bereich FaBe (Fachfrau Betreuung) Kinder in einer Kita machen. Ich freue mich auf die Segnungsfeier, da es ein tolles Ritual ist und ich solche speziellen Gottesdienste mag. Ich finde es etwas schade, dass ich dann nicht mehr die Gemeinschaft in einer kleineren, bekannten Gruppe am Sonntag geniessen kann, aber die Segnungsfeier bedeutet auch einen Schritt näher ans Erwachsen sein, was auch spannend sein wird.



Anna Greminger

Mathematik ist meine Leidenschaft... und das sind meine Zahlen:
4 Buchstaben hat mein Name Anna und ist ein Palindrom, obwohl meine Mama nicht weiss, was das ist.
3 Jahre verbringe ich noch an der Kantonsschule im Lee und schaue jeden Tag, wie viele Lektionen ausfallen.
14 Röhrlü verbraucht ich schon beim Fagott spielen, obwohl ich nicht wirklich viel übe.
7 Tage nach der Segnungsfeier werde ich 15 Jahre alt, aber kaum vernünftiger!
26 Monate ist mein Bruder und **49** Monate ist meine Schwester älter als ich und trotzdem sind sie meistens ganz nett. .
57 Kilometer Fahrt entfernt, in Herisau, wohnt mein Freund Elias. Mit WhatsApp ist das jedoch kein Problem.
104 Nächte habe ich schon in einem Jungscharlager verbracht und habe meine Eltern nie vermisst.
0 Mal pro Jahr gehe ich ins Kino und habe auch nicht das Verlangen danach.

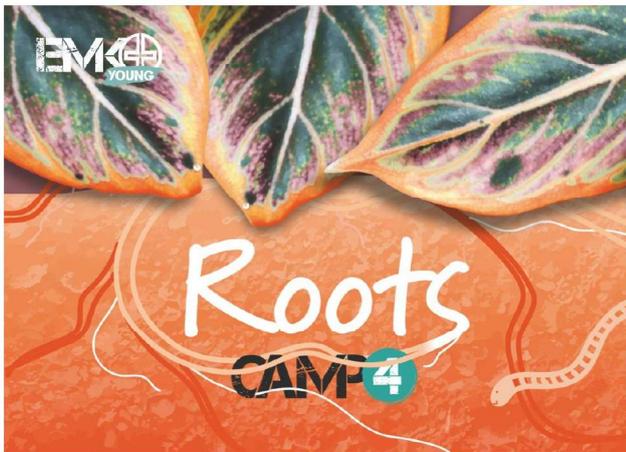


Ich heiße **Cyril Seitz**. Ich wohne in Winterthur und gehe in die dritte Sekundarstufe. Ich bin 16 Jahre alt. Im Sommer fange ich eine Lehre als Informatiker bei der AXA an. In meiner Freizeit gehe ich in die Jungschar. In der Jungschar bin ich Leiter. Ich programmiere ausserdem Games in meiner Freizeit. Zum Teil spiele ich auch Games mit meinen Kollegen.



Camp IV und V

Wie immer an Auffahrt findet auch dieses Jahr das Camp4five statt – vom 9.-12. Mai auf dem Campus in Huttwil. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind sich nach dem Lager für gewöhnlich einig: es ist eine sehr schöne Zeit! Dieses Jahr ist das Thema des Camps «Roots», es geht um die Wurzeln unseres Lebens und Glaubens. Im Lager gibt es gemeinsame Gottesdienste, Spiel und Sport, gute Gemeinschaft und Gespräche und sehr gutes Essen.



Das Camp4 ist für alle zwischen 12 und 16, das Camp five für Menschen ab 16 bis 25+. Im Foyer der EMK liegen für beide Lager Flyer auf. Sehr gerne dürft ihr andere auf das Angebot hinweisen und mitkommen, wenn das Alter es erlaubt ☺

Mehr Informationen findet man auf der Webseite: <https://emk-young.ch/camp4five/> oder direkt bei Avi Girschweiler



Jährliche Konferenz Schweiz-Frankreich-Nordafrika findet in Rothrist statt

Vom Bezirk Winterthur werden Manuel Both (als Laienmitglied) und Markus Bach (als Pfarrperson), Monika Zolliker (als Lokalfarrerin Bethesda Eschlikon) und Stefan Zolliker (Distriktsvorsteher Nordwestschweiz) sowie Ursula Brunner (als Distriktslaienführerin NOS) daran teilnehmen. Tagungsort ist die Gemeindehalle Breiten in Rothrist. Die Tagung der Jährlichen Konferenz wird von Bischof Stefan Zürcher geleitet. Die öffentlichen Teile der Tagung sowie exklusive Interviews werden im Live-stream übertragen. Die Verhandlungen sind in der Regel öffentlich und es gibt immer einige freie Sitzplätze für Gäste. Warum nicht mal vorbeischauchen?

Zudem gibt es auch in diesem Jahr einige spezielle Programmpunkte, die für alle Methodist*innen in der Schweiz und Frankreich offen sind. Am Samstag und Sonntag wird zu einem vielfältigen Programm unter dem Motto «**Zāme em Lābensdorscht of de Spuur**» eingeladen:

Für den **Samstagnachmittag, 15. Juni 2024** laufen die Abklärungen für vielfältige Erlebnismöglichkeiten wie:

- ein Besuch im Heimatmuseum
- Brunnen in Rothrist erkunden
- ein Renaturierungsprojekt entdecken
- den Lebensraum von Bibern erkunden
- über Herausforderungen und Brennpunkte der kirchlichen Arbeit austauschen

Am **Sonntagvormittag, dem 16. Juni 2024** feiern die Methodist*innen gemeinsam in der Lobpreiszeit und dem anschliessenden Ordinationsgottesdienst. Der Nachmittag bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Gebetsformen zu erleben, gemeinsam zu singen, an geistlichen Ritualen teilzunehmen, in die Stille einzutauchen und Gemeinschaft zu erleben. Für die Kinder wird ein eigenes Programm angeboten.

Erinnern

Aktuell mache ich für die Pfarrausbildung ein Praktikum in einer 1. und 2. Primarklasse. Das hat mich zum Nachdenken angeregt:

Im Sommer ist es 20 Jahre her, dass ich eingeschult wurde. Das ist ein Moment, an den sich viele Menschen erinnern, vielleicht unterstützt durch ein Bild im Fotoalbum. Ein solches Foto habe ich auch: ich auf dem Quartierweg vor unserem Wohnblock, mit meinem Rössli-Thek auf den Schultern, der Himmel ist blau und ich strahle. Ich meine auch, mich erinnern zu können, wie ich erstmals das Schulzimmer betreten habe und gestaunt habe über die Tafel, die sich hoch- und runterfahren liess. Ich kann bis heute den Stolz und die Aufregung fühlen, wenn ich mich an diesen Tag zurückerinnere, der jetzt schon 20 Jahre zurückliegt!

Ein Jahr nach meiner Matur habe ich mit meinem Freund eine Reise durch Osteuropa gemacht – auch das liegt jetzt bereits sieben Jahre zurück. In einer Mischung aus Abenteuerlust und Naivität gingen wir in Griechenland für zwei Tage ins Gebirge. Wir wurden per Anhalter in ein Dorf gefahren, wo es nicht einmal ein Lebensmittelgeschäft gab. Die Kinder im Dorf meinten, sie hätten am Abend zuvor einen Bären gesehen. Wir übernachteten auf einer kleinen Wiese neben dem Wanderweg, und als ich am Morgen erwachte, befand ich mich am schönsten Ort der Welt. Die Sonne ging in einer dunstigen Landschaft auf, die Hügel um uns waren in Pastellfarben getaucht, grün und rot und gelb und blau. Diese Landschaft habe ich fotografiert, aber sie ist mir auch ins Gedächtnis eingepägt, nicht nur als Bild, sondern als Empfindung. Wir machten uns auf

zu einem nahegelegenen Kloster. Wir sahen keinen Bären, dafür Wildschweine.

In ein paar Jahren werde ich mich an meinen kleinen Balkon in Effretikon zurückerinnern. Der blickt mitten auf den «Effimärt», einen backsteinfarbenen Gebäudekomplex mit Läden, Restaurants, einem Altersheim und einem Polizeiposten. Im Sommer scheint die Sonne am Abend direkt auf unseren kleinen, dachlosen Balkon, der mir dann wie eine Empore erscheint. Da sitze ich manchmal mit Josi, mit einem Glas Wein und etwas Risotto, und wir blicken auf den Effimärt und auf die Lastwagen und Autos, die auf der Hauptstrasse durch Effretikon fahren, und wir plaudern und geniessen den Sonnenuntergang. Das habe ich erlebt. Daran werde ich mich erinnern.

Ich denke mir: Wenn Gott sich an alles erinnert, was Menschen je erlebt, getan und gedacht haben, wie unendlich fröhlich und zugleich unendlich traurig, wie dankbar und zugleich wehmütig muss Gott dann sein? Und vor allem: Wie unendlich gross? Ich stelle mir Gott vor wie ein riesengrosses Reservoir, in dem die Geschehnisse aller Zeitalter festgehalten sind. Dort haben auch meine Erinnerungen, die guten und die schmerzhaften, einen Platz. Gott wird sich erinnern, auch wenn ich manches vergessen habe. Gott wird sich auch dann erinnern, wenn ich mich nicht mehr erinnern kann. Dort, bei Gott, in dem grossen Meer, bin ich aufgehoben und eingebettet.

Avi Girschweiler



■ Spezielle Anlässe

Sonntag, 07. April

10.00 Zytgeistlich-Gottesdienst

Sonntag, 14. April

11.00 Update-Gottesdienst

20. April bis 5. Mai

Schulferien

Sonntag, 28. April

10.00 Connexio-Gottesdienst

Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Mai 2024

Camp IV und V

Samstag, 18. bis Montag, 20. Mai

Pfila Jungschar

Freitag, 31. Mai

19.00 EMK Young

Kleine Änderung im Sekretariat

Neu ab April ist das Sekretariat wie folgt besetzt:

Dienstag 08.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 08.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag, 13.00 - 16.00 Uhr

■ Abwesend

08.04. bis 12.04.

Ferien Jeannine Schumacher-Meier

28.04. bis 03.05.

Ferien Dhurata Qelia

13.05. bis 15.05.

Pfarrversammlung EMK Markus Bach

20.05. bis 02.06.

Ferien Markus Bach

Gesucht

Wo steht ein Rollator und wird nicht mehr gebraucht?

Gerne hätten wir für Notfälle, für überraschende Besuche einen Rollator zur Hand. Dieses Gefährt wäre hier deponiert und kann bei Bedarf gebraucht werden.

Hinweise gerne an das Sekretariat, danke!

■ Impressum

Redaktion:

Jeannine Schumacher-Meier, Markus Bach

MitarbeiterInnen:

Matti Flückiger, Lily Bolleter, Emily Seitz und Sarah Bolleter, Avi Girschweiler, Monica Landert (Korrektorin)

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 06.05.2024

Pfarrer:

Markus Bach 052 212 17 39

markus.bach@methodisten.ch

Gemeindesekretariat:

Jeannine Schumacher-Meier 052 213 36 94

Dienstag 08.00-12.00

Mittwoch 08.00-12.00 / 13.00-16.00

Donnerstag 13.00-16.00

jeannine.schumacher-meier@methodisten.ch

oder

sekretariat@emk-winterthur.ch

Internet: www.emk-winterthur.ch

Jugendarbeiter:

Avi Girschweiler 078 670 56 98

avi.girschweiler@methodisten.ch

Sigristin:

Dhurata Qelia 079 197 55 31

PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz

Bezirk Winterthur, 8004 Zürich

IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9